

## Im Schneckentempo zur Schule

raumfindung architekten haben kürzlich die Erweiterung des Primarschules in Hinwil fertiggestellt. Beat Loosli wählt drei Zeichnungen und fünf Fotos und beantwortet unsere sechs Fragen.



Zugang zur Schulanlage

### Worin liegt das Besondere an dieser Bauaufgabe?

Der neue Erweiterungsbau ergänzt die bestehende Schulanlage Meiliwiese mit dem fehlenden Raumangebot der Primarschule. In diesem Sinne vereint der neue Mehrzweckbau ein Sammelsurium von verschiedenen Nutzerbedürfnissen in einem Haus. Die Bauaufgabe beinhaltet einen Mehrzwecksaal, Musikzimmer, Werk- und Handarbeitsräume sowie Räume für Kinderbetreuung, Mittagstisch und Familienforum.

### Erweiterung Primarschulhaus

Meiliwiese

2012

Hinwil ZH

### Auftragsart

Projektwettbewerb 2007

### Bauherrschaft

Schulgemeinde Hinwil

### Architektur

raumfindung architekten eth fh sia,  
Rapperswil

Beat Loosli, Stefan Sonderegger, Paul  
Schurter, Michael Bösch

### Fachplaner

BWS Bauphysik AG, Winterthur

Felix Meier AG, Hinwil

MD-Plan Gmbh, Pädikon

W. Schefer + Partner AG, Hinwil

Blau und Gelb Landschaftsarchitekten,  
Rapperswil

### Bauleitung

Max Bürgin Plant + Baut, Rüti

### Energiestandard

Minergie



Erschliessungszone mit Zenitlicht

### **Welche Inspirationen liegen diesem Projekt zugrunde?**

Trotz den zahlreichen Nutzergruppen werden sämtliche Räume über einen Haupteingang mit einem zentralen Foyer erschlossen: ein Haus, ein Eingang. Von dort findet jeder Nutzer seine Adresse, die Oberlichter unterstützen die Orientierung und verleihen dank dem Licht- und Schattenspiel der Erschliessungszone eine besondere Raumstimmung.



Situation

### **Kunst am Bau**

Daniele Trebucchi, Bildhaueratelier  
Wetzikon

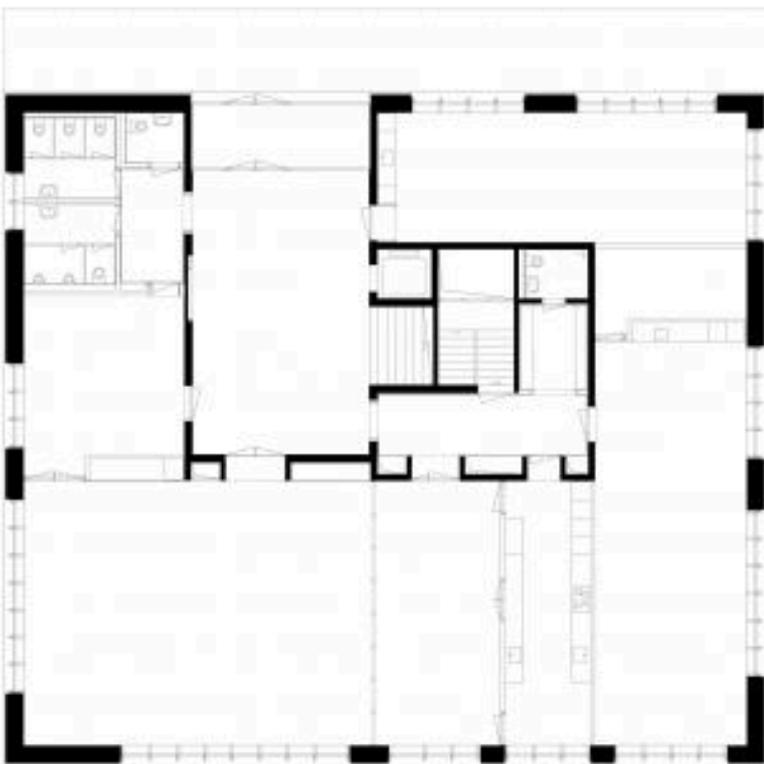
Betonbrunnen mit Schnecken

### **Fotos**

Beat Bühler Fotografie, Zürich

## Wie hat der Ort auf den Entwurf eingewirkt?

Als Ergänzungsbau ist der Neubau stark durch die bestehende Struktur bestimmt: Das neue Bauvolumen übernimmt die Flucht der Eingangsfront des bestehenden Schulhauses und ordnet sich in Form und Ausrichtung dem linearen Rückgrat der Gesamtanlage unter. Zentrales Thema im Entwurf war das Gleichgewicht zwischen analogem Weiterbauen und dem Herausarbeiten einer eigenen Identität des Neubaus. Das auskragende Obergeschoss des Neubaus ist einerseits Anschlusspunkt zum Bestand, andererseits eine prägnante Akzentuierung des Haupteinganges.



Grundriss / Material- und Lichtkonzept im Querschnitt

## **Gab es bedeutende Projektänderungen vom ersten Entwurf bis zum vollendeten Bauwerk?**

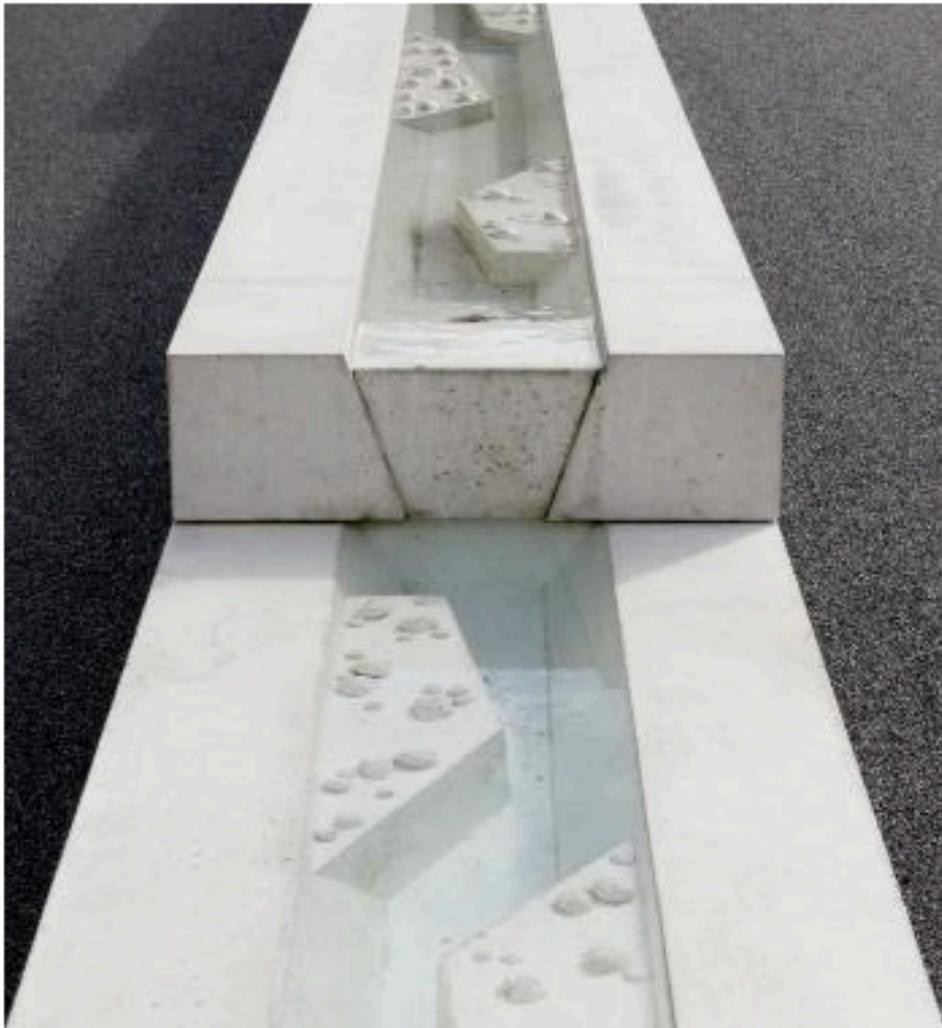
Die vorgeschlagene Typologie des Wettbewerbsprojektes war robust und konnte die geforderten Veränderungen im Raumprogramm während der Projektierung aufnehmen. Die Erschliessung und die Statik des Neubaus sind im Sinne der Nachhaltigkeit für eine spätere Aufstockung ausgelegt. Deshalb wurde während dem Vorprojekt ein zweites, grosszügiges Oberlicht – die Position einer möglichen zukünftigen Treppe – im Grundriss eingefügt.



Werkzimmer mit Holzboden und Holzfenster

## **Wie gliedert sich das Gebäude in die Reihe der bestehenden Bauten des Büros ein?**

Das vorliegende Projekt ist der erste realisierte öffentliche Bau unseres jungen Architekturbüros. Somit ist es keine Eingliederung in eine Reihe von bestehenden Bauten, vielmehr sind die aus dem Projekt gewonnen Erkenntnisse Ausgangspunkt für folgende Wettbewerbsbeiträge und Projekte. Besonders der Projektansatz der innenliegenden Erschliessungszonen mit dem Zenitlicht konnte unterdessen bei weiteren Projekten mit anderen Geschossigkeiten und Geometrien detailliert studiert und weiterbearbeitet werden.



Gestufte Brunnenanlage mit Betonschnecken

### **Welches Produkt oder Material hat zum Erfolg des vollendeten Bauwerks beigetragen?**

Beim vorliegenden Projekt ist es weder ein Produkt noch ein besonderes Material, sondern der Beitrag eines Künstlers. Der Bildhauer Daniele Trebucchi hat sich von allen Schulkindern der Meiliwiese ein Schneckenhaus mitbringen lassen. In minutiöser Feinarbeit wurden Gipsabdrücke und Matrizen von den Schneckenhäusern erstellt. Diese sind nun als Betonschnecken in einer beinahe zwanzig Meter langen Brunnenanlage aus gestuften Betonelementen integriert. Die spielerische Anordnung, kombiniert mit dem Wasser, erfreut die Schulkinder und trägt viel zur wohlwollenden Akzeptanz des Neubaus bei.

**Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Kritiken!**



Licht- und Schattenspiel mit Oberlichter (Mikado)